

Erst eine  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erst eine  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag).  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
**Wierzigster Jahrgang.**

**Nr. 76.**

Freitag, den 17. September

**1880.**

## Bekanntmachung.

Die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden behufs rechtzeitiger Aufstellung der Liquidationen über Servis-Entscheidung und über Vergütung von Marschfourage hiermit angewiesen, die von den einquartierten Truppentheilen über gewährtes Quartier und gelieferte Fourageartikel den Gemeinden resp. den Rittergütern auszustellenden Bescheinigungen **sofort** nach deren Empfang anher einzureichen.  
Meissen, am 7. September 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Boffe.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der vorgelegten Regierungsbehörde ist von dem hiesigen Stadtgemeinderathe beschlossen worden, den Zinsfuß für die Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse von  $4\frac{0}{10}$  auf  $3\frac{2}{3}\frac{0}{10}$  jährlich herabzusetzen.  
Es wird dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß diese Zinsherabsetzung für alle Sparkasseneinlagen, mögen dieselben bereits früher bewirkt sein oder erst noch bewirkt werden, mit dem **1. Januar 1881** in Wirksamkeit tritt.  
Wilsdruff, am 11. September 1880.

Die Sparcassenverwaltung.  
Der Stadtrath.  
Ficker, Brgmstr.

## Holz-Auktion auf Spechtshäuser Forstrevier.

Gasthofs zu Hartha

Im  
sollen folgende in den Abth. 1-6, 8 u. 9, 11-23, 26-28, 31, 34-41, 43-46 und 48 aufbereitete Hölzer, als:

**Montag, 20. September 1880,**

von Vormittags 9 Uhr an,

20	Raummeter	harte und
156	"	weiche Brennseite,
1	"	harte und
163	"	weiche Brennknüppel,
28	"	harte und
201	"	weiche Reste

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die betreffenden Hölzer können vorher in Augenschein genommen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung auf Verlangen weitere Auskunft.  
Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung Spechtshausen,  
den 7. September 1880.

In Stellvertretung: **J. Dittrich.**

**R. Heinicke.**

Auf das ertheilungshalber zu verkaufende Grundstück Folium 31 des Grundbuchs, No. 184a und 184b des Flurbuchs, sowie No. 33 des Brandcal. für Mohorn, bestehend aus Wohnhaus mit Garten, ist ein Gebot von 4800 M. gethan worden.

Im Interesse betheiligter unmündiger Erben wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, Mehrgebote bis zum **5. nächsten Monats** anher einzureichen.  
Tharandt, am 14. September 1880.

Königliches Amtsgericht.  
Richter.

## Tagesgeschichte.

Berlin. In den Reichsämtern, namentlich aber im Reichsschatzamt herrscht zur Stunde eine fieberhafte Thätigkeit. Es sollen nämlich, entsprechend dem neuen Reglement des Bundesraths, schon Anfang October die leitenden Minister sämtlicher verbündeter Staaten in Berlin zusammenkommen, um sich dort über die wichtigsten der dem Reichstage zu unterbreitenden Vorlagen schlüssig zu machen. Zu diesen wichtigsten Fragen gehören natürlich vor allen Dingen diejenigen, welche sich auf die geplante Steuerreform beziehen. Alle diesbezüglichen Vorlagen sind daher bis Ende dieses Monats in so weit fertig zu stellen, daß sie bei der Berathung im Bundesrath unterstellt werden können. Es handelt sich dabei um eine neu einzuführende Börsen- und Wehrsteuer, sowie um die Erhöhung der Bier- und Branntwein- und Zuckersteuer, wogegen gleichzeitig mit gewissen Steuererlassen, als Aequivalent für diese Bewilligungen Ernst gemacht werden soll. Es ist dies, wie erinnerlich, das freiconservative Programm, welches von den liberalen Elementen des Reichstags nicht geradezu verworfen, aber nur dann bewilligt werden dürfte, wenn die Regierung an diese Neubewilligung bestimmte Zusicherungen constitutioneller Natur zu knüpfen sich entschließt.

Dem Bundesrathsbeschlusse vom 29. Mai d. J. gemäß werden wir in diesem Jahre am 1. December wieder eine Volkszählung im deutschen Reiche haben. Die Ausführungsverordnungen dazu sind von einzelnen Regierungen bereits erlassen.

Der Dreikaiserbund oder, wie man neuerdings gesagt hat, das „Dreikaiserverhältnis“, besteht nur noch äußerlich, schreibt die „Köln-Ztg.“ Oesterreich und Deutschland haben sich näher an einander angegeschlossen, und es ist schon erfreulich, daß Rußland im vorigen Jahre eingesehen hat, es sei nicht an der Zeit, schon jetzt die orientalische Frage wieder zum Zankapfel Europas zu machen. Auch Frankreich hat noch keine Lust, sich in neue Abenteuer zu stürzen. Geschäftsmänner und Politiker, welche kürzlich in Paris waren, versichern einmüthig, daß die Stimmung der Franzosen für den Augenblick keineswegs kriegerisch angeregt sei, wie sich das namentlich auch bei dem Fahnenfest gezeigt habe. Gambetta war nicht mehr beim ersten Glas, als er in Cherbourg seinen Lieblingsgedanken mehr als nöthig verrieth, und er hat sich durch seine damalige Rede mehr geschadet als genützt. Der friedliebende Freyreiner ist augenblicklich mehr als Gambetta der Mann der Lage. Wenn heute gewisse Leute wissen wollen, Gambetta wüßte Freyreiner als Botschafter nach Berlin zu schicken an Stelle St. Valliers, so ist das wohl nur ein müßiges Gerede. Den Wunsch